

Neutrale Stelle soll Sachverhalt klären

Disziplinarverfahren gegen den Brachttaler Bürgermeister als Chance für mehr Transparenz

Brachttal (erd). Am Donnerstag, 21. Januar, um 20 Uhr wird in der Brachttaler Gemeindevertretung der CDU-Antrag für ein Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) beraten. Für diesen Antrag wird eine deutliche Mehrheit erwartet, zumal eine einfache Mehrheit ausreicht.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Wilhelm Schmits, erklärte der GNZ auf Anfrage, dass für diesen Antrag eine einfache Mehrheit ausreiche. Es werde schließlich keine Entscheidung über die Zukunft des Bürgermeisters getroffen, sondern lediglich darüber entschieden, den Antrag zu einem Disziplinarverfahren bei der Kommunalaufsicht zu stellen. Diese entscheide dann darum, ob dieses Verfahren eingeleitet wird.

Der Antrag zum Disziplinarverfahren soll nicht überbewertet werden, wie der CDU-Fraktionsvorsitzende Lutz Heer betonte. Es sei kein Antrag zur Abwahl des Bürgermeisters, sondern es gehe darum, dass angesichts der im Raum stehenden Vorwürfe, eine neutrale Stelle für Klarheit Sorge. Die CDU sieht im Verhalten des



Im Brachttaler Rathaus läuft es derzeit nicht rund.

FOTO: ARCHIV

Dienststellenleiters einen groben Verstoß gegen dessen Dienstpflichten. Der Antrag sei kein mieser Wahlkampftrick, sondern die

logische Konsequenz aus den Vorgängen der vergangenen Monate. Die Gemeindevertreter wie auch die Brachttaler Bürger hätten ein

Recht darauf, zu erfahren, was im Rathaus passiert. Zum Diebstahl des Geldes ermittle die Polizei, doch müsse auch die ausgebliebene Buchung, die daraus entstandene schwarze Kasse und der Vorwurf der Veruntreuung geklärt werden. Dies sollte eine neutrale und unabhängige Stelle tun, sagt Heer. Der CDU-Fraktionsvorsitzende geht davon aus, dass 13 der 25 Gemeindevertreter dem Antrag zustimmen müssen.

Eine Einschätzung, die auch Heiner Gunia, der Vorsitzende der Brachttaler Grünen, teilt. „Die Sache muss dringend aufgeklärt werden.“ Sollte es im Rathaus eine schwarze Kasse gegeben haben, dann sei dies eine Sache, die dringend aufgeklärt werden müsse. Ein neutrales Verfahren sei sinnvoll, weil dies außerhalb des Wahlkampfes laufe. Wie sich die Grünen bei der Abstimmung verhalten, soll in der Fraktionssitzung besprochen werden.

Christian Klas, der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, sieht den Antrag der CDU durchaus positiv. Er habe bereits einen ganzen Katalog von 13 Fragen an den Bürgermeister gerichtet, um Klarheit in die Sache zu bringen, doch sei-

en diese bis heute nicht beantwortet. Jetzt sei der Bürgermeister erkrankt, so dass es womöglich wieder keine Antworten gebe, obwohl diese mehr als überfällig seien. Daher sei die neutrale Aufklärung einer Behörde gewiss eine angemessene Lösung. „Einer neutralen Aufklärung werden die Freien Wähler gewiss nicht entgegen stehen“, sagte Klas. Er könnte sich durchaus vorstellen, dass die Freien Wähler dem Antrag zustimmen.

Eine Vorstellung, die Toni Mutter, der SPD-Parteivorsitzenden, derzeit nicht in den Sinn kommt. Christoph Stürz sei ernstlich erkrankt. Deshalb vermisse er jedes Taktgefühl, in dieser Situation jemanden anzugreifen, der sich nicht wehren könne. Mutter hat die Hoffnung, dass die CDU den Antrag noch zurückzieht, weil dies im Wahlkampf ein schlechter Stil sei. Mutter nennt dies ein „politisches Theater“. In der SPD-Fraktion sei man sich noch nicht einig, ob man den Antrag ablehnen oder die gesamte Sitzung boykottieren soll. Es könnte auch ein politisches Signal sein, bei der Sitzung nicht zu erscheinen. In jedem Fall werde sich die SPD offen gegen den Antrag aussprechen.